

# Sonntags geschlossen? Nicht bei uns!

Die SLUB öffnet ab 2009 ganzjährig sonntags

von **ACHIM BONTE** und **BÄRBEL KÜHNEMANN**

**D**ass Stadt- und Gemeindebibliotheken hinsichtlich der Möglichkeit, sonntags zu öffnen, derzeit noch weniger den Museen und Theatern als den Autowaschanlagen gleichgestellt sind, hat vor einigen Monaten auch den Bundestagspräsidenten in Rage gebracht (vgl. Bundestagspräsident für Sonntagsöffnungen, in: BIS 1 (2008), S. 268). Das geltende Arbeitszeitgesetz ist umso kurioser, als es der Gruppe der wissenschaftlichen Bibliotheken explizit gestattet, was es den Öffentlichen Bibliotheken verwehrt: Auch an Sonntagen zur Präsenznutzung zu öffnen. Die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) plädiert mit dem Deutschen Bibliotheksverband dafür, Bibliotheken generell als Stätten der Erholung, Bildung und des Kulturgenußes zu würdigen, und setzt den im eigenen Haus vorhandenen Gestaltungsspielraum seit Jahresbeginn konsequent um. Nach sehr positiven Erfahrungen mit außerordentlichen Sonntagsöffnungen um die Prüfungszeiten ist die Zentralbibliothek nun ganzjährig sonntags geöffnet. Jenseits grundsätzlicher kultur- und bildungspolitischer Erwägungen trägt die Bibliothek damit auch der Tatsache Rech-

nung, dass möglichst großzügige Öffnungszeiten von vielen Hochschulen zunehmend als Profil bildend erkannt und eingesetzt werden. Während die SLUB zu Beginn ihrer außerordentlichen Sonntagsöffnungen im Jahr 2003 noch eine Pionierrolle eingenommen hatte, rangierte sie mit ihrer regulären, langen Öffnungszeit von 96 Wochenstunden (montags bis samstags von 8 bis 24 Uhr) Ende 2008 „nur“ noch auf Platz 19 von 67 großen deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken. Die Sonntagsöffnung wird demnach zunehmend zu einer Selbstverständlichkeit – zumal in Hochschulen von Bundesländern, die im Zuge der Einführung von Studiengebühren ihren Studierenden erweiterte Dienstleistungen anbieten wollen. So öffnen zum Beispiel schon sechs von neun baden-württembergischen Universitätsbibliotheken sonntags ihr Haus.

Die zeitweise Sonntagsöffnung der Zentralbibliothek der SLUB fand seit Februar 2003 auf Initiative und mit finanzieller Förderung der Studentenstiftung Dresden statt. Zwei Jahre später engagierte sich zusätzlich der Förderverein der Fakultät Wirtschaftswissenschaften für eine entsprechende Öffnung der größten Teilbibliothek der SLUB, der Bereichsbibliothek Dre.Punct. Öffentliche Gelder für Personal flossen in diesen Jahren nicht. Vom Idealismus und hohen Engagement der Studentenstiftung Dresden um den Projektleiter Jens Bemme zeugt ein selbst produziertes Kurzvideo zur Sonntagsöffnung, das unter anderem auf dem öffentlichen Video-Kanal der SLUB zu betrachten ist (<http://de.youtube.com/user/SLUBDresden>). Die Resonanz der Benutzer auf die 67 offenen Sonntage zwischen 2003 und 2008 war gleichbleibend hoch.





In der Regel wurden zwischen 1500 und 2000 Besucher gezählt. An jenen Tagen ließ sich die Bibliothek in einer besonderen Atmosphäre erleben. Während bei weit über 2 Millionen Entleihungen und fast 50.000 aktiven Benutzern an den Werktagen nicht selten Hektik und Betriebsamkeit herrschen, Arbeitsplätze und Schließfächer knapp sind und die Ruhe in den Lesebereichen nur mühsam gewahrt wird, schienen die Sonntagsbesucher im allgemeinen mehr Zeit und Gelassenheit mitzubringen. Die geöffnete Cafeteria der SLUB stellte sicher, dass auf dem sonst menschenleeren Campus auch die Versorgung mit Speisen und Getränken gewährleistet war.

An den offenen Sonntagen werden neben dem Sicherheitsdienst jeweils zwei Bibliothekare eingesetzt, die Fachauskünfte erteilen und Wege weisen. Der insgesamt anfallende zusätzliche Kostenaufwand pro Jahr, etwa der Preis eines oberen Mittelklassewagens, ist angesichts des vielfachen gestifteten Nutzens mehr als gerechtfertigt. Für die Studentenschaft hat sich die initiierende Absicht vortrefflich erfüllt. Nachdem sie 2009 noch als Mitfinanzier aufgetreten sein wird, scheidet sie ab 2010 deshalb ganz aus der Finanzierung aus. In die restlichen Kosten teilen sich die SLUB und die Technische Universität Dresden, die die Serviceerweiterung erstmals unmittelbar fördert. Da der offene Bibliothekssonntag in besonderer Weise als Sponsorenprojekt geeignet scheint, werden sich SLUB und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der SLUB um Sponsoringpartner bemühen. Inwiefern die Dienstleistungen künftig um Benutzungsfunktionen wie (automatische) Ausleihe und Rückgabe

erweitert werden können, hängt nicht zuletzt vom Ausgang der eingangs benannten Debatte um das Arbeitszeitgesetz ab. Die Bereichsbibliothek Dre. Punct wird mit Unterstützung der Fakultät Wirtschaftswissenschaften auch weiterhin in den Prüfungszeiten sonntags öffnen. Die Organisation der Sonntagsöffnung trägt in bewährter Weise die Gesellschaft der Freunde und Förderer der SLUB e.V.

Die SLUB ist die erste Bibliothek in Sachsen, die regelmäßig sonntags geöffnet ist. Die Universitätsbibliothek Leipzig kennt den Brauch der Sonntagsöffnung in den Prüfungszeiten, will im Rahmen des Umbaus ihrer großen Bereichsbibliothek am Augustusplatz jedoch noch einen erheblichen Schritt weitergehen. Nach Abschluss der Bauarbeiten soll die neue „Campus-Bibliothek“ als 24 Stunden-Bibliothek einschließlich der Sonntage betrieben werden. Dank Radiofrequenztechnologie (RFID) eröffnet sich zudem die Möglichkeit, auch außerhalb der Servicezeiten Bücher auszuleihen und zurückzugeben oder Gebühren begleichen zu können. Die verbreitete Skepsis gegenüber einer schlechenden „Kommerzialisierung des Sonntags“ ist nachvollziehbar und wird auch von vielen Bibliothekaren geteilt. Eine vernünftige Personalplanung vorausgesetzt, sollte diese Debatte angesichts der aktuellen Herausforderungen im Bildungssektor und der unbestritten wertvollen Funktion der Bibliotheken für Freizeitgestaltung und Bildungsteilnahme indes nicht an der Bibliotheksöffnung entbrennen.



ACHIM  
BONTE



BÄRBEL  
KÜHNEMANN